Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 95 (1953)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Merkmale, die wir an Hunden als Fehler betrachten, sind gegenüber den erwünschten Eigenschaften rezessiv", oder „in Wirklichkeit ist die Linienzucht nichts anderes als eine Kreuzung" u.a.m. Auch ist der Begriff der Letalfaktoren zu weit gefaßt.

Im folgenden sind die Anforderungen, welche der Züchter an den Rüden und die Hündin stellt, beschrieben, dann die Physiologie des Geschlechtsapparates, sowie die Entwöhnung und Aufzucht der Welpen. *W. Weber*, Bern

---

VERSCHIEDENES

XV. Internationaler Tierärztlicher Kongreß Stockholm 1953

Beschlüsse

I. Internationale Bekämpfung der Tierseuchen.

„Der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß hält eine energische Bekämpfung der Tierseuchen für dringend notwendig und unterstützt die Bestrebungen, eine internationale Koordination dieser Bekämpfung zustandezubringen.

Die in den letzten Jahren immer stärker auftretende Überschneidung bringt nicht nur den einzelnen Mitgliedstaaten schwere finanzielle Belastung, sondern neigt auch dazu, jede getroffene Maßnahme in ihrer Wirksamkeit zu beeinträchtigen.

Der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß vertritt deshalb die Auffassung, daß die Aufgaben auf dem Gebiet der internationalen Tierseuchenbekämpfung, im Rahmen ihrer gegenseitigen Vereinbarung, hauptsächlich dem OIE und der FAO übertragen werden sollten.

Der Ständige Ausschuß der Internationalen Tierärztlichen Kongresse wird beauftragt, mit den betreffenden internationalen Organisationen zusammenzuarbeiten."

II. Revision der Statuten des Ständigen Ausschusses für die Internationalen Tierärztlichen Kongresse und der Statuten der Internationalen Tierärztlichen Kongresse.

„Der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß beauftragt den Ständigen Ausschuß, einen Revisionsentwurf der Statuten des Ständigen Ausschusses und der Statuten der Internationalen Kongresse bis zum XVI. Internationalen Tierärztlichen Kongreß im Jahre 1957 vorzubereiten.

Der Ständige Ausschuß möge prüfen, ob ein Weltbund der Tierärzte in Gestalt einer Internationalen Union wünschenswert ist."

III. Internationale Prüfung von biologischen Produkten.

„In Anbetracht der dringenden Notwendigkeit, internationale Maßstäbe für biologische Produkte zum tierärztlichen Gebrauch festzulegen, begrüßt der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß, daß der Prüfungsausschuß für Biologische Produkte bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) seine Arbeiten auf solche Erzeugnisse erweitert. Er schlägt vor, daß dieser Ausschuß angeregt werden möge, so schnell wie möglich seine Arbeiten auch noch auf die Standardisierung anderer geeigneter veterinärmedizinischer Präparate auszudehnen. Hierfür kommen in erster Linie in Frage die beta- und epsilon-Antigene des *Cl. welchii* (Cl. perfringens) und Schweinerotlaufserum. Der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß begrüßt weiterhin die Bestrebungen des OIE bei der Untersuchung von biologischen Produkten zur Bekämpfung von Tierkrankheiten und schlägt vor, daß das OIE seine Arbeiten auf diesem Gebiete fortsetzen möge."

IV. Einrichtung geeigneter Studien-Stipendien für approbierte Tierärzte auf dem Gebiete der veterinärmedizinischen Parasitologie.

„Angesichts der schweren Verluste, hervorgerufen durch Parasitenbefall der landwirtschaftlichen Nutztiere sowie des Mangels an ausgebildeten Parasitologen in der ganzen Welt ersucht der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß den Ständigen Ausschuß, die Zusammenarbeit mit OIE und FAO und nationalen und internationalen Tierärztevereinigungen herzustellen, um geeignete Studienförderungen für approbierte Tierärzte auf diesem Gebiete zu gewähren."

V. Aufklärung über Vorbeuge- und Behandlungsmaßnahmen parasitärer Erkrankungen und ihrer praktischen Bekämpfung.

„Auf Vorschlag des Ausschusses für die Bekämpfung parasitärer Krankheiten empfiehlt der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß größtmöglichste Zusammenarbeit mit dem OIE, FAO und anderen Dienststellen zur Feststellung des Vorkommens der wichtigsten parasitären Erkrankungen der Haustiere in der ganzen Welt, um der Tierärzteschaft die neuesten und zuverlässigsten Unterlagen über die Verhütung und Behandlung dieser Krankheiten sowie die Förderung ihrer praktischen Bekämpfung in der ganzen Welt zugänglich zu machen."

VI. Verteilung der Kongreßberichte.

„Der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß ersucht den Organisationsausschuß des nächsten Kongresses, alle Anstrengungen zu machen, damit die Vortragsberichte des jeweiligen Kongresses spätestens einen Monat vor seiner Eröffnung in den Händen aller Kongreßteilnehmer sind."

VII. Tierärztliche Ausbildung auf dem Gebiete der Physiologie und Pathologie, der Fortpflanzung und Milcherzeugung.

„In Anbetracht dessen, daß die Verhütung und Behandlung der Störungen bei der Fortpflanzung, Laktation und künstlichen Besamung der Haustiere sich zu einem wichtigen Sondergebiet der veterinärmedizinischen Wissenschaft und Praxis entwickelt haben, empfiehlt der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß, daß die tierärztlichen Ausbildungsstätten ihren Studenten eine entsprechende Ausbildung auf diesen Fachgebieten ermöglichen."

VIII. Internationale Organisation für Tierproduktion.

„1. In Anbetracht des überragenden Beitrags, welcher der tierärztliche Stand auf dem wichtigen Gebiet der Tierproduktion machen kann, empfiehlt der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß die Bildung einer speziellen Organisation für Tierproduktion, welche sich mit der Tierzucht, der Tierfütterung und Tierpflege im Verhältnis zur tierischen Gesundheit und Produktivität zu befassen hätte.

2. Diese Organisation für Tierproduktion müßte der Organisation der Internationalen Tierärztlichen Kongresse angeschlossen werden und müßte im Ständigen Ausschuß vertreten sein."

IX. Internationaler Austausch von Tierärzten.

„Der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß schlägt vor, daß die tierärztlichen Organisationen der verschiedenen Länder Vermittlungsbüros errichten zum Austausch von Tierärzten in den verschiedenen Arbeitsgebieten, um Studien zu betreiben, praktische Erfahrungen einzuholen und persönliche Verbindungen anzuknüpfen."

X. Anwendung von Impfstoffen zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten und Seuchen.

„Der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß empfiehlt, daß bei der Auswahl von Immunisierungsmethoden zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten den Impfstoffen aus abgetöteten oder inaktivierten Erregern, die vollständig unschädlich sind,

der Vorzug gegeben werde. Lebende Keime oder Viren, abgeschwächt oder nicht, sollten nur angewendet werden, wenn keine anderen Methoden mit ausreichender Wirksamkeit verfügbar sind.

In diesem Falle sollten sogenannte Lebendimpfstoffe nicht allgemein angewendet werden, sofern nicht eingehende Versuche den stabilen Charakter der Viren, die die Impfstoffe enthalten, geprüft und das Risiko ihrer Verwendung genau festgestellt haben. Die Vorratshaltung und Anwendung solcher Impfstoffe sollte ausschließlich den Tierärzten vorbehalten bleiben."

XI. Lebensmittelhygiene und Volksgesundheit.

„1. In Anbetracht der Bedeutung der tierärztlichen Arbeit für die Volksgesundheit und Volkswirtschaft, empfiehlt der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß eine erhöhte Einschaltung von Tierärzten in die Gesundheits- und Landwirtschaftsverwaltungen, und zwar speziell zur Bekämpfung der Zoonosen, zur Überwachung der Lebensmittel und zur Bearbeitung anderer zeitnaher Fragen der menschlichen und tierischen Gesundheit.

2. Da Wert und Wirksamkeit der Lebensmittelüberwachung sowohl von der technischen Ausbildung der Kontrolltierärzte als auch von ihrer Stellung im Rahmen der Verwaltung abhängen, ist es erwünscht, daß in allen Ländern eine Spezialausbildung von Fachtierärzten auf dem Gebiete der Verarbeitung und Überwachung der Lebensmittel tierischer Herkunft stattfindet.

3. Da ein erheblicher Teil der Lebensmittelvergiftungen durch menschliche Dauerausscheider von Salmonellabakterien hervorgerufen wird, sind geeignete Maßnahmen zwecks Entfernung der Keimträger aus den Lebensmittelbetrieben in allen Ländern anzustreben.

4. WHO, FAO, OIE und sonstige internationale Organisationen sollen die Länder durch technische Beratung und durch Entwicklung internationaler, standardisierter Untersuchungsmethoden, welche Zoonosen und Lebensmittelhygiene betreffen, unterstützen und so die Ausbildung von Tierärzten der öffentlichen Gesundheitspflege erleichtern."

XII. Tollwut-Bekämpfung.

„Der XV. Internationale Tierärztliche Kongreß empfiehlt, daß internationale Organisationen wie WHO, FAO und OIE allen Ländern mit enzootischer Verbreitung der Tollwut alle verfügbare technische und materielle Unterstützung zuteil werden lassen mit dem Ziel einer verstärkten Bekämpfung und Tilgung dieser Seuche durch anerkannte hygienische Maßnahmen im Verein mit umfassenden Impfungen der Hunde mit einem anerkannt wirksamen Impfstoff sowie möglicherweise einer Einschränkung des Wildbestandes."

Résolutions

I. Lutte contre les épizooties sur le plan international.

«Le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire souligne la nécessité d'une lutte énergique contre les épizooties et appuie toute tentative pour établir une coordination internationale dans ce domaine.

La multiplicité des activités internationales au cours de ces dernières années, a créé de lourdes charges financières pour les pays qui en font partie; elle est de nature aussi à amoindrir l'efficacité des mesures qui y sont décidées.

C'est pourquoi le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire est d'avis que la tâche de lutter contre les épizooties sur le plan international incombe essentiellement à l'Office International des Epizooties (O.I.E.) et à la F.A.O., dans le cadre de leur accord mutuel.

La Commission Permanente des Congrès Internationaux de Médecine Vétérinaire est chargée de coopérer avec les organisations internationales intéressées.»

II. Révision des statuts de la Commission Permanente et du Règlement des Congrès Internationaux de Médecine Vétérinaire.

«Le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire charge la Commission Permanente de préparer pour le XVIe congrès en 1957, une révision des statuts de la Commission Permanente ainsi que du Règlement des Congrès Internationaux de Médecine Vétérinaire.

La Commission Permanente examinera la question de savoir si la création d'une Fédération Mondiale Vétérinaire est désirable sous la forme d'une Union Internationale.»

III. Standardisation internationale des produits biologiques.

«Reconnaissant la nécessité d'une action urgente en vue d'établir des standards internationaux pour les produits biologiques à usage vétérinaire, le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire constate avec satisfaction que l'activité du Comité de Standardisation Biologique de l'Organisation Mondiale de la Santé (O.M.S.) s'étend aux produits précités. Il souhaite que ce comité développe autant que possible son travail en vue d'établir des standards internationaux pour d'autres produits vétérinaires; parmi ceux qui devraient faire l'objet d'un examen immédiat, figurent l'antigène *Cl. Welchii* (Cl. Perfringens) beta et epsilon, ainsi que le sérum contre le rouget du porc.

Le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire apprécie le travail de l'O.I.E. relatif à l'étude des produits biologiques et à leur utilisation dans la lutte contre les maladies des animaux; il souhaite voir l'Office poursuivre son activité dans cette voie.»

IV. Création d'un enseignement post-universitaire de la parasitologie vétérinaire.

«En raison de l'augmentation importante des pertes subies par l'élevage du fait des infestations parasitaires et vu la pénurie de parasitologues expérimentés dans le monde le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire charge la Commission Permanente de s'entendre avec l'O.I.E. et la F.A.O. ainsi qu'avec les organisations vétérinaires nationales et internationales, pour créer un enseignement post-universitaire de parasitologie.»

V. Informations relatives à la prévention et au traitement des maladies parasitaires, et mesures pratiques pour lutter contre ces maladies.

«Sur la proposition du Comité pour la lutte contre les Maladies Parasitaires, le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire recommande la collaboration la plus étroite avec l'O.I.E., la F.A.O. et les autres organisations, dans le but:

a) de déterminer exactement la distribution dans le monde, des maladies parasitaires importantes;

b) de faire connaître la profession vétérinaire les données récentes et précises relatives à la prévention et au traitement de ces maladies;

c) de faciliter et d'encourager leur contrôle sur le plan pratique.»

VI. Distribution des rapports du Congrès.

«Le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire prie le Comité Organisateur du prochain congrès de s'efforcer de faire parvenir à tous les participants, un mois avant l'ouverture du Congrès, les rapports des travaux qui seront présentés.»

VII. L'enseignement vétérinaire de la physiologie et de la pathologie de la reproduction et de la lactation.

«Comme la prévention et le traitement des troubles de la reproduction et de la lactation ainsi que l'insémination artificielle des animaux domestiques, ont pris une importance considérable dans la science et la pratique vétérinaire, le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire recommande que les écoles vétérinaires soient en mesure d'assurer aux étudiants un enseignement parfaitement adapté aux circonstances.»

VIII. Organisation de la production animale internationale.

«1. Considérant le rôle important que la profession vétérinaire doit jouer dans la production animale, le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire recommande la création d'une ‚Organisation pour la production animale', qui s'occuperait de la gestation, de la nutrition, et de l'élevage en relation avec l'hygiène et la productivité.

2. Cette organisation serait affiliée à l'Organisation des Congrès Internationaux de Médecine Vétérinaire et serait représentée au sein de la Commission Permanente.»

IX. Echanges internationaux de vétérinaires.

«Le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire propose que les différentes organisations nationales vétérinaires organisent l'échange de vétérinaires dans les différents secteurs de leurs activités et cela dans un but d'étude, pour acquérir une expérience pratique et établir des contacts personnels.»

X. L'usage des vaccins dans la lutte contre les maladies infectieuses et épizootiques.

«Le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire recommande que dans le choix d'un procédé d'immunisation en vue de combattre une maladie infectieuse, on donne la préférence aux vaccins composés de germes ou de virus tués, ou inactivés de façon telle qu'ils soient totalement inoffensifs. On ne fera usage de germes ou de virus vivants, atténués ou non, que s'il n'existe aucun autre procédé de valeur suffisante.

Dans ce cas, les vaccins dits ‚vivants' ne seront généralisés que si une étude expérimentale approfondie a montré le caractère stable des virus qui les composent et bien précisé les risques que comporte leur utilisation.

Leur détention et leur emploi devrait être réservé aux seuls vétérinaires.»

XI. Hygiene alimentaire et santé publique.

«1. Le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire, considérant l'importance de l'intervention vétérinaire dans le domaine de la santé publique et de l'économie générale des pays, recommande une participation plus active des vétérinaires dans ces domaines, spécialement pour combattre les zoonoses, pour contrôler les denrées alimentaires, et pour étudier les autres questions qui se rapportent à la santé humaine et animale.

2. En raison du fait que la valeur et l'efficience du contrôle des denrées alimentaires dépendent de la formation technique des vétérinaires chargés de surveiller ce travail, ainsi que de la participation de ceux-ci aux travaux des administrations, il est désirable que soit organisé dans chaque pays un enseignement vétérinaire spécial concernant la fabrication et le contrôle des denrées alimentaires d'origine animale.

3. Comme de nombreux cas d'intoxications alimentaires sont causés par des excréteurs permanents de germes du groupe des Salmonellas, il importe que des mesures soient prises dans tous les pays pour écarter ces porteurs de germes du commerce des aliments.

4. Il est désirable que l'O.M.S., la F.A.O., l'O.I.E. et les autres organisations internationales, aident les pays par avis techniques, par le développement de méthodes de recherches internationales standardisées dans le domaine des zoonoses et de l'hygiène des aliments, et ainsi facilitent la formation spécialisée de vétérinaires au service de l'hygiène publique.»

XII. Lutte contre la rage.

«Le XVe Congrès International de Médecine Vétérinaire recommande que les organisations internationales telles que l'O.M.S., la F.A.O. et l'O.I.E., donnent toute l'assistance technique et matérielle possible aux pays où la rage sévit à l'état enzootique, afin d'intensifier la lutte et de procéder à l'éradication de cette maladie: cette action sera basée sur des mesures sanitaires adéquates combinées à l'immunisation de tous les chiens à l'aide d'un vaccin de valeur, ainsi que sur un programme de réduction du nombre des animaux sauvages lorsque cela paraît indiqué.»

Kongreßbericht

Das Kongreßsekretariat ersucht um Mitteilung, daß der Kongreßbericht auch nachträglich noch bestellt werden kann. Teil I, der den Kongreßteilnehmern ausgehändigt wurde und versandbereit ist, umfaßt 1200 Seiten und enthält 261 Sektionsbeiträge aus den verschiedenen Gebieten der Veterinär-Medizin.

Teil II wird die Vorträge der Plenarsitzungen, Diskussionsbeiträge und Bibliographien zu den Sektionsvorträgen und die Reden, Resolutionen usw. des Kongresses enthalten. Der Preis für beide Teile ist 45 S.Kr., einzuzahlen mit der Bestellung an Herrn Axel Isaksson, Stockholm 50, oder an Inteckningsbanken AB, Stockholm 16 (auf Konto Tierärztlicher Kongreß).

★

Le Secrétariat du Congrès nous prie de communiquer que le Rapport du Congrès peut être commandé encore maintenant. La première partie, qui a été remise aux membres du Congrès et qui est prête à l'envoi, comprend 1200 pages et contient 261 rapports de sections concernant tous les domaines de la médecine vétérinaire.

Dans la seconde partie se trouveront les exposés des séances plénières, les contributions aux discussions et la bibliographie des rapports de sections, de même les discours et les résolutions du Congrès. Le prix du Rapport complet s'élève à Cr. S. 45.–, à verser avec la commande au Secrétariat du Congrès, c/o M. Axel Isaksson, Stockholm 50, ou à la Inteckningsbanken AB, Stockholm 16 (pour le compte du Congrès).

Bericht der vet.-med. Fakultät und des Tierspitals Bern pro 1952

Veterinär-anatomisches Institut. Zu den Präparierübungen wurden 2 Pferde, 1 Maultier, 2 Rinder, 1 Ziege und 3 Hunde verwendet. Infolge Überlastung des Institutsvorstehers mit Unterrichtsstunden beauftragte derselbe den Prosektor Dr. W. Mosimann mit der Abhaltung einer zweistündigen Teilvorlesung. Das vor mehreren Jahren begonnene Muskelmodell eines Pferdes konnte abgeschlossen und soll noch in Bronze abgegossen werden. Die Werkstatt erhielt eine Schleifmaschine.

Veterinär-pathologisches Institut. Zahl der untersuchten Objekte im Jahre 1952: 2979 (2720). Die Bearbeitung verlangte die Ausführung von 378 (387) Sektionen, 130 (122) pathologisch-anatomischen Untersuchungen, 2218 (2105) histologischen Untersuchungen, 165 (38) chemischen Untersuchungen; 88 (68) pathologisch-anatomische Präparate wurden zu Demonstrationszwecken eingesandt.

Die aus dem Institut hervorgegangenen Forschungsarbeiten, die zum Teil mit Unterstützung des „K.-A.-Guillebeau-Fonds" ausgeführt wurden, beschäftigen sich weiter mit Solaninvergiftungen und Hundeleptospirosen, mit Transportschäden bei Schlachtschweinen, mit Blutsenkungen und Leberfunktionsprüfungen beim Hunde. Aus dem „K.-A.-Guillebeau-Fonds" konnte der Ausbau der photographischen und optischen Einrichtungen unterstützt werden. Die pathologisch-anatomischen und histologischen Sammlungen wurden durch zahlreiche Präparate weiter ergänzt.

Veterinär-bakteriologisches Institut. Zahl der untersuchten Objekte im Jahre 1952: 28 966 (24 370).

Die Bearbeitung verlangte die Ausführung von 2613 (2178) bakteriologischen Untersuchungen, 1747 (397) Proben auf Rindertuberkulose (serologische und bakteriologische Untersuchungen), 21 965 (19 264) serologischen Untersuchungen, 2024 (1945) Geflügelsektionen, 49 (53) medizinisch-chemischen Untersuchungen (Harn-

---

Ziffern in Klammern = 1951.

proben von Pferd und Rind), 473 (249) parasitologischen Untersuchungen, 83 (73) Fisch- und Wilduntersuchungen, 12 (211) diverses und Demonstrationsmaterial.

Aus dem Institut sind 10 Arbeiten publiziert worden.

Statistik Veterinär-ambulatorische Klinik

Monat	Pferde	Rinder	Schweine	Ziegen und Schafe	Andere Tiere (Hühner usw.)	Total
Januar . . .	15	610	170	8	27	830
Februar . . .	33	512	130	3	58	736
März	24	1 477	162	14	3	1 680
April	35	1 206	492	11	6	1 750
Mai	17	1 347	682	11	5	2 062
Juni	27	2 019	698	500	4	3 248
Juli	28	532	387	25	65	1 037
August . . .	52	296	229	4	3	584
September . .	28	739	1 679	7	2	2 455
Oktober . . .	23	1 319	175	3	6	1 526
November . .	15	609	190	1	5	820
Dezember . .	15	597	117	5	9	743
1952	312	11 263	5 111	592	193	17 471
1951	(230)	(10 745)	(3 232)	(252)	(190)	(14 649)

Die Zunahme der Fälle gegenüber dem Jahr 1951 ist auf die vermehrten Schutzimpfungen gegen Maul- und Klauenseuche und die Untersuchungen auf Tuberkulose zurückzuführen. Die Zahl der klinisch behandelten Tiere ist ungefähr im gleichen Rahmen geblieben. Auf buiatrischem Gebiet kamen einige Arbeiten zum Abschluß.

An der angeschlossenen Abteilung für vergleichende Neurologie wurden 241 Fälle von Erkrankungen des Nervensystems bei verschiedenen Tierarten pathologisch-anatomisch und histologisch untersucht. Außerdem wurden in Zusammenarbeit mit der Klinik spezielle medizinisch-chemische und pathologische Untersuchungen auf buiatrischem Gebiet durchgeführt. Eine Bereicherung erfuhr die Tätigkeit durch das zu Vergleichszwecken untersuchte Material von menschlichen neurologischen Fällen (42), welches in freundlicher Weise vom pathologischen Institut St. Gallen (Prof. Dr. Uehlinger) zur Verfügung gestellt wird.

Dank privater Mittel konnte ein bakteriologisch geschulter Mitarbeiter und durch eine Zuwendung der Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern eine Hilfskraft für verschiedene Arbeiten (Nervensystem von Wirbellosen, vegetatives Nervensystem) herangezogen werden.

Verschiedene Publikationen sind erschienen oder befinden sich im Druck.

Veterinär-medizinische Klinik. Die Untersuchungen über die ansteckende Blutarmut der Pferde wurden fortgesetzt. Das Studium des Ablaufs der Verseuchung hat ergeben, daß in spätern Stadien die Ergänzung der Bestände wenig Gefahr in sich schließt. Es wurde die Untersuchung der Krankheit am toten Tiere von gewissen bakteriellen Krankheiten überprüft und klargestellt. Die Untersuchungen über die regional begünstigenden Faktoren werden fortgesetzt. Neue Untersuchungen über die Natur des erregenden Virus sind in Gang gekommen.

Ziffern in Klammern = 1951.

Arbeiten über die Prüfung der Kapillarresistenz und die Blutsenkungsgeschwindigkeit beim Pferd sind zum Abschluß gelangt.

Das Laboratorium war an der Galtbekämpfung im Kanton Bern beteiligt.

Veterinär-chirurgische Klinik. Im abgelaufenen Jahr ist eine Dissertation über Erkrankungen der Backenzähne bei ältern Fohlen zum Abschluß gekommen. Als Fortsetzung der „Allgemeinen Chirurgie und Operationslehre" ist aus der Klinik ein Kompendium „Spezielle Veterinärchirurgie" hervorgegangen, das im Rahmen von Reinhardt's Grundrissen der Veterinär-Medizin erschienen ist. Das Anschauungsmaterial für Vorlesungen und klinischen Unterricht konnte wiederum vermehrt werden.

Statistik Stationäre Klinik des Tierspitals

Tierart	Konsultationen		Stationäre Fälle		In Verwahrung	Total
	chirurg. Fälle	interne Fälle	chirurg. Fälle	interne Fälle		
Pferde	132	32	334	61	21	580
Rinder, Kälber	2	2	6	1	7	18
Maultiere . . .	–	–	5	–	–	5
Ponnies	2	2	1	–	–	5
Schweine . . .	34	1	–	–	–	35
Schafe	2	–	1	–	9	12
Ziegen	–	–	1	–	2	3
Hunde	1028	1622	80	81	231	3042
Katzen	608	1348	9	–	–	1965
Kaninchen . .	73	52	–	5	–	130
Hühner	21	73	3	46	–	143
Enten	1	1	–	–	–	2
Tauben	3	5	4	4	–	16
Andere Vögel .	31	26	1	2	–	60
Andere Tiere[1] .	23	17	1	2	–	43
Total	1960	3181	446	202	270	6059

[1] Reh, Meerschweinchen, Goldhamster, Schildkröten, Mäuse, Igel und Eichhörnchen.

Institut für Tierzucht und Hygiene. Die Analysen über die verschiedenen Blutwerte an unseren Haustieren sowie die Vererbungsversuche mit Kaninchen und Hunden wurden fortgesetzt und erweitert. Ferner kamen 67 Einsendungen zur Analyse. Eine Dissertation über den Blutzuckergehalt in Abhängigkeit verschiedener Faktoren beim Rind kam zum Abschluß.

In Ergänzung des theoretischen und praktischen Unterrichtes über Tierzucht und -fütterung sind mehrere halbtägige sowie eine zweitägige Exkursion durchgeführt worden.

PERSONELLES

Totentafel. Am 26. Oktober 1953 starb in Erlenbach im Simmental Dr. Arnold Glur, Kreistierarzt, im 72. Altersjahr.